

Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Dr. Kurt Duwe (FDP) vom 22.01.14

und Antwort des Senats

Betr.: Erweiterung einer Bodendeponie in der Hummelsbütteler Feldmark

Zurzeit wird eine Erweiterung der Bodendeponie in der Hummelsbütteler Feldmark geplant. Dies könnte Auswirkungen auf das Grundwasser in der Umgebung haben. Trotz ausführlicher Antworten des Senats auf einige Schriftliche Kleine Anfragen (Drs. 20/9147, Drs. 20/9191, Drs. 20/9407, Drs. 20/9466 und Drs. 20/9586) ergeben sich einige Nachfragen.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:

1. *Inwieweit werden die Auswirkungen der bestehenden Altdeponie auf das Grundwasser aktuell (also seit einschließlich 2013) überprüft?*

Auch im Jahr 2013 wurden Grundwasserproben des ersten und zweiten Grundwasserleiters untersucht.

2. *Gibt es verfügbare Messergebnisse über den Einfluss der Altdeponie auf die Wasserqualität der Grundwasserleiter in der Umgebung?*

Falls ja, wie sehen die Werte aus den vergangenen 30 Jahren aus und mit welcher Genauigkeit können die verwendeten Messinstrumente Schadstoffe nachweisen? Sind zum Beispiel noch fluorierte Kohlenwasserstoffe in umliegenden Trinkwasserbrunnen nachweisbar?

Ja, siehe Drs. 20/9147 und 20/9466. Die in den beiden Drucksachen getroffenen Aussagen fassen die Messergebnisse der vergangenen 30 Jahre zusammen. Die Bestimmungsgrenzen von Schadstoffen hängen von den Parametern und von den Analyseverfahren ab. Im Jahr 2013 sind insgesamt 198 Einzelparameter bestimmt worden.

Fluorierte Kohlenwasserstoffe sind in der Regel nicht Bestandteil von Überwachungsprogrammen des Grundwassers und von Trinkwasserbrunnen, weil von dieser Stoffgruppe nur ein geringes Gefährdungspotenzial für Gewässer und Lebewesen ausgeht. Im Messnetz der Altdeponie Hummelsbüttel ist exemplarisch das früher als Kältemittel verwendete 1,1,2-Trichlortrifluorethan an 26 Messstellen bis zu dreimal analysiert worden. Alle Messwerte lagen unterhalb der Bestimmungsgrenze von 0,1 µg/l.

3. *Wie werden die Auswirkungen der Deponieerweiterung auf die Altdeponie mit ihren großenteils unbekanntem Inhalten eingeschätzt?*

Die Auswirkungen der Deponieerweiterung auf die Altdeponie werden im laufenden Planfeststellungsverfahren geprüft und bewertet.

4. *Sind wissenschaftliche Untersuchungen hinsichtlich der zu erwartenden Staub- und Lärmbelastung der angrenzenden Siedlungen durch die Transporte zur Deponie geplant?*

Ja.

5. *Gibt es eine Statistik über das Vorkommen von Asthma und Krebs für das Umgebungsgebiet der Deponie?*

Nein.